



**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Freunde und Förderer des Evangelischen Vereins,**

irgendwo und irgendwann im fernen Osten – waren es Sterndeuter, Magier oder weise Beduinen? Wir wissen es nicht so genau.

Die Motivation jedoch, die hingegen kennen wir. Es ist das Gefühl von Sehnsucht, das um die Advents- und Weihnachtszeit deutlicher zu Tage tritt. Die Sehnsucht ist ein motivierendes Gefühl und eine starke Triebfeder, etwas Neues zu beginnen.

*Alles beginnt mit der Sehnsucht,
immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres, für Größeres.
Das ist des Menschen Größe und Not:
Sehnsucht nach Stille,
nach Freundschaft und Liebe.
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,
dort bricht sie noch weiter auf.
(Nelly Sachs, 1891-1970)*

Diese Sterndeuter machten sich also auf. Ob sie wirklich Könige waren und heilig noch dazu, wissen wir nicht. Ihre sterblichen

Überreste sollen im Kölner Dom in einem goldenen Schrein liegen. Deshalb wurde zur 700-Jahr-Feier von Helge Burggrabe das Dreikönigsoratorium komponiert, welches das Thema Sehnsucht aufnimmt.

Sie machten sich also auf, denn sie hatten den Stern gesehen, der einen neuen König ankündigt. Sie spürten wohl, dass es nicht um irgendeinen neuen Herrscher ging. Sie wussten vielmehr, dass sich da etwas ganz anderes anbahnte, dass es nicht wieder um Macht und Einfluss, um Besitz und Gier, Eroberung und Krieg ging, sondern um das eigentliche und sinnerfüllte Leben.

Aber nicht nur die Heiligen Drei Könige haben ihr geschütztes Zuhause verlassen. Die Weihnachtsbotschaft bringt uns nahe, dass auch Gott ein für alle Mal seine himmlischen Sphären hinter sich ließ:

*... der sohn gottes hat sich aller ehre entkrönt
hat sich als diener unter alle gestellt
und zu den füßen anderer hinabgebeugt
du gott bist ganz anders als alle herrscher
gewaltfrei mache dein name
die ganze Erde.
(Andreas Knapp, *1958)*

In einer Zeit voller Unsicherheiten sollten wir der alten Sehnsucht nach Gott wieder mehr Raum geben. Dem Verständnis, dass es ein Aufeinanderzubewegen ist: So wie wir uns aufmachen, so hat auch Gott sich auf den Weg zu uns gemacht, um sich finden zu lassen.



*Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott,
mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?*

*So lass nun unsere Sehnsucht
damit anfangen,
Dich zu suchen
und lass sie damit enden,
Dich gefunden zu haben.
(Nelly Sachs, 1891-1970)*

Die Heiligen Drei Könige sind ein Symbol für die Suche des Herzens nach Gott, aber auch der Erfahrung, dass sich Gott immer auf die Menschen zubewegt.

*Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott und Gott in ihm.
(1. Johannes 4,16 b)*

Mit diesen Gedanken zum Weihnachtsfest grüßen wir Sie herzlich, auch im Namen des Aufsichtsrats und der Abteilungsleiterinnen sagen wir

Herzlichen Dank!

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Abteilungen des Vereins für die gute Zusammenarbeit und für das Festhalten am Ziel, für die Menschen da zu sein.

Unseren Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern, dass Sie uns unterstützen und viele Projekte erst ermöglichen.

Unseren Ehrenamtlichen, die mit ihrer Zeit so viel Gutes tun.

Allen unseren Kunden und ihren Angehörigen der Diakoniestation, die uns täglich so viel Vertrauen entgegenbringen.

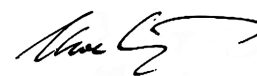
Den Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen, für die wir gerne da sind.

Geben wir der Sehnsucht Raum! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Festtage und ein gesundes und friedvolles neues Jahr 2023.

Ihr Vorstand



und



Axel Wilhelm
Diakonischer Vorstand

Uwe Grau
Finanzvorstand

NÄCHSTENLIEBE
SCHENKT ZUKUNFT

Evangelischer Verein Fellbach e.V.

Mozartstraße 14
70734 Fellbach

Telefon 0711 58 56 76-0
www.ev-fellbach.de

Spendenkonto

DE56 6006 0396 1558 0580 01
GENODES1UTV
Volksbank am Württemberg eG